

Aus dem Stadtrat

Klage gegen Beitragssatzung

27. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag

(RH). Mit den turnusmäßigen Berichten des Geschäftsführers der Saxonia Standortentwicklung- und -verwaltungsgesellschaft mbH, Erich Fritz, und Jürgen Markgraf, Geschäftsführer der Gesellschaft für Strukturentwicklung und Qualifizierung mbH, begann die jüngste Stadtratssitzung am

vergangenen Donnerstag. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Zusammenkunft standen u. a. der Beschluss zur Klage gegen den Bescheid des Landratsamtes Freiberg zur Straßenbaubeitragssatzung, ein Beschluss des Stadtentwicklungsamtes „Freiberg 2006 bis 2020“ sowie die Fra-

gestunde für Einwohner. Die aller zwei Monate auf der Tagesordnung stehende Einwohnerfragestunde, in der die Stadträte und Verwaltungsmitarbeiter interessierten Freibergern Rede und Antwort stehen, wird von den Freibergern fast nicht genutzt. Auch diesmal wurde lediglich eine Frage eingereicht.

Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch informierte zu Beginn die Abgeordneten zum Stand der Vergabe zur Baumaßnahme Schloss Freudenstein. So sind 13 Vergaben von insgesamt 30 erfolgt und die Baumaßnahme liegt im finanziellen und zeitlichen Limit.

Fortsetzung auf Seite 4

Auf ein Wort:

Europäisch

Letzte Woche konnten sich die Freiburger Bürger auf dem Obermarkt an Informationsständen über die Europäische Gemeinschaft erkundigen und mit Bundesstabsabgeordneten ins Gespräch kommen. Besonders erfreulich war, dass diese Informationsmöglichkeit von vielen – vor allem Jugendlichen – genutzt wurde. Damit zeigt sich einmal mehr, dass die Europäische Union nicht nur eine Wohlthäterin ist. Dieses Interesse kommt nicht von ungefähr. Denn Freiberg unterhält partnerschaftliche Beziehungen zu Städten aus Mitgliedstaaten der EU. Vielfältige Kontakte wie z. B. Schüler- und Sportaustausch sowie Bürgerreisen – verbessern die Verständigung zwischen den Völkern und tragen dazu bei, dass der europäische Gedanke erlebbar wird.



die partnerschaftlich verbundenen Bergstädte Freiberg, Pribram, Walbrzych und Clausthal-Zellerfeld teilnehmen. Auch derzeit laufen Projekte, von denen ich hier nur einige erwähnen möchte: So läuft LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) bereits im vierten Förderjahr. Ebenfalls ein über mehrere Jahre gehendes Projekt ist die Förderung des Einsetzes moderner Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen, bei dem bis Ende dieses Jahres alle städtischen Schulen mit modernen PC-Systemen ausgestattet sein werden.

Mit dem EU-Vorhaben „Freiberg 2010“ soll in den nächsten Jahren die Entwicklung bisher benachteiligter Gebiete unserer Stadt gefördert werden. Neben den bereits erwähnten umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Schloss selbst, umfasst dies ein ganzes Bündel von Maßnahmen und Projekten, die alle gesellschaftlichen Schichten tangieren. Angefangen von der städtebaulichen Entwicklung und der Wirtschaftsförderung schlägt das Spektrum einen Bogen über die Durchführung mannigfaltiger kultureller Veranstaltungen und die Belebung des Schlossquartiers hin zu sozialen Maßnahmen zur Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Lassen Sie uns den europäischen Gedanken auch in Freiberg Wirklichkeit werden. Ein vereintes Europa ist nicht nur eine politische Aussage, sondern wird immer mehr zur Wirklichkeit, wenn es von allen Menschen getragen wird. Glück auf!

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Aus unseren Partnerstädten

Drei Wochenenden – dreimal Städtepartnerschaft

Delegationen aus Freiberg in Clausthal-Zellerfeld, Delft und Pribram

Die Wochenenden im vergangenen Monat waren prall gefüllt mit städtepartnerschaftlichen Aktivitäten. So wollten Vertreter der Verwaltung und Mitglieder der Partnerschaftskomitees in den Partnerstädten Clausthal-Zellerfeld, Delft und Pribram.



Bergbauliche Traditionen verbinden die Bergstädte Clausthal-Zellerfeld und Freiberg. So nahm die Freiburger Delegation bei ihrem Aufenthalt in der niedersächsischen Partnerstadt u. a. an der Einweihung des Kunstrades am Karler Teich teil. Foto: SJ

Besondere Bürgerreise



(SJ). Erstmals war das Partnerschaftstreffen der Partnerstädte von Clausthal-Zellerfeld, das diesmal am ersten Septemberwochenende stattfand, mit der Verleihung des Robert-Koch-Förderpreises verbunden worden. Die Bergstadt zeichnete in der Aula der Technischen Universität die erfolgreiche Mikrobiologin Prof. Dr. Anette Oxenius mit dem seit 1981 alle zwei Jahre verliehenen Förderpreis aus.

Das Sonnabend-Programm des jährlichen Treffens wurde von den Partnerschaftskomitees vorbereitet. Neben der Vorortinformation zum Sanierungsfortschritt der alten Marktkirche stand am Nachmittag mit der Besichtigung der Radstube Thurm, des Öttiliae-Schachtes sowie der

Einweihung des Kunstrades am Karler Teich viel Bergbaugeschichte auf dem Besuchsprogramm. Dessens ungeachtet nutzte Steffen Judersleben, seit August Verantwortlicher für die Städtepartnerschaftsarbeit, jede Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen und diskutierte über Möglichkeiten der inhaltlichen Ausgestaltung der Städtepartnerschaft. Neben Bewährtem wie Schüleraustausch und Bürgerreise sollten vor allem die Kontakte zwischen den beiden Universitäten intensiviert werden und konkrete Themen in der Partnerschaftsarbeit aufgegriffen werden. So soll sich u. a. im Februar 2007 eine Bürgerreise schwerpunktmäßig mit dem Freiburger Theater befassen.

OB Baas Verkerk: „Ich liebe Freiberg“

(SJ). Anlässlich der Festveranstaltung zu 20 Jahren Städtepartnerschaft Delft - Freiberg weihte Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch am zweiten Septemberwochenende mit einer kleinen Delegation in Delft. Dort konnten sie an der offiziellen Enthüllung eines Glasgemäldes in der „Neuen Kirche“ durch ihre Königliche Hoheit Prinzessin Margriet von Oranien-Nassau teilnehmen. Natürlich stand im Mittelpunkt des zweitägigen Besuches der Rückblick auf 20 Jahre erfolgreiche Städtepartnerschaft. Bürgermeister Dr. Baas Verkerk betonte in seiner Festrede, dass die Städtepartnerschaft zwischen Freiberg und Delft „keine Urlaubsbeziehung, keine Amtspartnerschaft, sondern eine gelebte Partnerschaft der Menschen beider Städte“ sei. „Ich liebe Freiberg und kein Abstand ist zu groß dafür.“

Festrede auf die Geschichte der Partnerschaft zurück. In diesem Zusammenhang lud sie die erste Delfter Schülergruppe, die 1987 in Freiberg weilte, für das nächste Jahr erneut nach Freiberg ein. Sie ermunterte aber auch, noch stärker den Informationsaustausch in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu suchen.

Eine Postmeilensäule, geschaffen im Mittelpunkt des zweitägigen Besuches der Rückblick auf 20 Jahre erfolgreiche Städtepartnerschaft. Bürgermeister Dr. Baas Verkerk betonte in seiner Festrede, dass die Städtepartnerschaft zwischen Freiberg und Delft „keine Urlaubsbeziehung, keine Amtspartnerschaft, sondern eine gelebte Partnerschaft der Menschen beider Städte“ sei. „Ich liebe Freiberg und kein Abstand ist zu groß dafür.“

Während der Feierlichkeiten ist Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch Prinzessin Margriet von Oranien-Nassau (l.) als Stadtoberhaupt der deutschen Partnerstadt Delfts vorgestellt worden.



Freiberger auf Traditionstreffen

(CH). Scharenweise Bergleute in ihren historischen Uniformen bevölkerten am dritten spätsommerlichen Septemberwochenende das tschechische Pribram. Rund 1500 Gäste, darunter über 400 deutsche Teilnehmer, begegneten sich hier beim zehnten Treffen der Bergmännischen Städte und lieben die Ära des Bergbaus und seine Traditionen lebendig werden.

katastrophe. (Besonders schwierig gestalteten sich damals aufgrund der noch nicht vorhandenen Rettungstechnik die Rettungsarbeiten. Da es noch keine Atemgeräte gab, fuhren die Rettungsmannschaften mit in Essigwasser getauchten Tüchern, die sie vor Mund und Nase banden, ein, um wenigstens etwas Schutz vor den Rauchgasen zu haben.)

Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch folgte mit einer Freiburger Delegation und Mitgliedern des Partnerschaftskomitees einer Einladung in die Partnerstadt, die vor allem durch ihren Silber- und Uranbergbau Bekanntheit erlangte. Im Rahmen des Programms nahm sie unter anderem an einer Gedenkveranstaltung zur Ehrung der Opfer der Grubenkatastrophe im Mariaschacht teil. Das Grubenunglück, bei dem am 31. Mai 1892 319 Bergleute ums Leben kamen, war zu dieser Zeit die weltweit größte Bergwerks-

Neben der Oberbürgermeisterin nahmen auch Mitglieder der Historischen Freiberg Berg- und Hüttenknappschaft am Festumzug teil, welcher zu den Höhepunkten des Treffens zählte. Die Parade begann in den Abendstunden. Durch die Lichter der Bergleute erhielt, zog sie sich vom Grubengebiet am sogenannten Birken Berg bis zum Pribramer Stadtzentrum, dem Masaryk-Platz, wo sie mit einem beeindruckenden Feuerwerk endete. Eine besondere Ehre wurde den Freibergern Gästen und Hüttenleuten zuteil. Sie marschierten an der Spitze des Zuges und wurden von



Partnerschaftsbesuch zum zehnten Treffen der Bergmännischen Städte in Pribram: Höhepunkt des festlichen Geschehens war der abendliche Umzug der Bergleute zum Masaryk-Platz, wo sie u. a. von Leitern der Pribramer Stadtverwaltung, dem Pribramer Senatsabgeordneten Jaromir Volny (r.) und Ehrengast Dr. Uta Rensch begrüßt wurden.

vielen Seiten mit einem kräftigen „Glück auf“ begrüßt. Die Stadtoberhäupter beider Städte und der Freiburger Wirtschaftsförderer Dr. Thomas Müller nutzten die Veranstaltung zu einem Treffen. In den Gesprächen wurden unter anderem Möglich-

Aktion „Sauberes Freiberg“

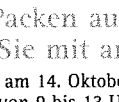
Großer Herbstputz in der Stadt

Freiberger Bürger zur Teilnahme am kommenden Sonnabend aufgerufen

Am kommenden Sonnabend, 14. Oktober soll wieder den Dreckecken in unserer Stadt zu Leibe gerückt werden. Die Oberbürgermeisterin ruft daher gemeinsam mit Bürgermeister Matthias Girbig zum dritten Herbstputz auf.

- Geputzt und aufgeräumt werden soll in Freiberg an vielen Ecken.
- Schlüsseltisch – Parkfläche Richtung Meißner Ring
Treppunkt: Parkplatz Winklerstraße
- Kronenteich – Ecke Bernhard-von-Cotta-Straße
Treppunkt: Bernhard-von-Cotta-Straße
- Schmiedestraße – Grundstück des ehem. Feuerwehrgerätehauses
Treppunkte: Vorplatz ehem. Feuerwehrgerätehaus, Eherne Schlange
- Waldstück am Häuersteig
Treppunkt: Wendeschleife zwischen Kaufland und Quelle

„Hier wird für ein sauberes Freiberg geputzt“ werden in der gesamten Stadt auf die Herbstputzaktion hingewiesen.



Packen auch Sie mit an!
am 14. Oktober
von 9 bis 13 Uhr

Für alle, die sich beteiligen, hier ein Hinweis: Bitte denken Sie an festes Schuhwerk und Handschuhe!

Dass Freiberg sauberer werden soll, darf engagieren sich zahlreiche Bürger. Regelmäßig nehmen hunderte Bergstädter an den großen städtischen Putzaktionen teil. „Ich hoffe, dass dies in diesem Herbst wieder so sein wird“, zeigt sich Freibergs Stadtoberhaupt Dr.

Wer macht mit beim Herbstputz?

Bitte melden Sie sich: Stadtverwaltung Freiberg Rechts- und Ordnungsamt Heubnerstr. 15 oder Obermarkt 24 in 09599 Freiberg Tel.: 03731/ 273 151 oder 351 Fax: 03731/27 373 151 eMail: rechts_ordnungsamt@freiberg.de.

Sollten Sie sich auch für andere Aktionen zum Thema „Sauberes Freiberg“ interessieren, können Sie sich ebenfalls bei der oben genannten Stelle melden.

Uta Rensch optimistisch. Der Herbstputz ist eine Initiative der Arbeitsgruppe „Sauberes Freiberg“, der Vertreter des Stadtrates, des Gewerbevereins, des Freiberg Agenda 21 Vereins und der Stadtverwaltung angehören. Mit diesem Projekt soll für noch mehr Sauberkeit in Freiberg gesorgt werden. Auch die Verschärfung des seit 1. Juli 2004 geltenden Bulgellakatalogs, zwei Wettbewerbe an Freibergs Kindereinrichtungen und Schulen, das Verteilen von kostenlosen Hundekotbeuteln, das Aufstellen weiterer Papierkörbe in der Freiburger Innenstadt sowie Plakataktionen hat die Arbeitsgruppe initiiert.

Hinweis
Parkplatz am Samstag gesperrt

Wegen der Säuberung am Schlüsselteich wird der Parkplatz Winklerstraße Richtung Meißner Ring für den Zeitraum der Aktion (von 9 bis 13 Uhr) gesperrt sein. Die Projektgruppe bittet die Autofahrer sich für den Zeitraum eine andere Parkmöglichkeit zu suchen.

Kurz notiert

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am kommenden Dienstag, 17. Oktober, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137.

Nikolaikirche für Besichtigung offen

Für die Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche am Buttermarkt gelten ab sofort neue Öffnungszeiten. Sie steht künftig mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr für Besichtigungen offen, informiert das Amt für Bildung, Kultur und Sport.

Dies wurde möglich durch den Einsatz von Ein-Euro-Job-Kräften. In enger Zusammenarbeit mit dem CJD Freiberg sind zwei Frauen ausgewählt worden, die zu den genannten Öffnungszeiten interessierten Besuchern mit Informationen zur Nikolaikirche zur Verfügung stehen.

Diese Öffnungszeiten gelten vorerst bis Ende März des kommenden Jahres.

Familienaktion im Johannisdorf

Als Partner des Freiburger Bündnisses für Familienfreundlichkeit bietet das Freiburger Johannisdorf verschiedene familienfreundliche Aktionen an. Bereits am kommenden Montag, 16. Oktober wird zu einer solchen eingeladen. „Zwei Besucher zahlen, drei Besucher kommen“, heißt es dann. Am Donnerstag 19. Oktober, gibt es bereits die nächste Familienaktion: „Eltern zahlen – eigene Kinder können“ umsonst baden, lädt das Bad ein. Weitere Infos unter www.jo.bad.de.

Aufgelesen



Sehr zutraulich und bereits sauber ist dieses etwa sechs Monate alte Kätzchen. Das rot-gestromte weibliche Tier ist sehr zutraulich. Es ist am 4. Oktober in Zug „Am Krönerstolln“ zugeflogen. Fotos (2): D. Fuchs



Wohl fühlt sich dieses etwa sechs Monate alte dreifarbige Hauskatze. Das sehr zutrauliche Tier ist am 5. Oktober am Gerätehaus in Halsbach zugeflogen.

Derzeit leben diese Tiere im Freiburger Tierheim, wo sie auf ein neues Herrchen hoffen. Weitere Infos zu Fundtieren gibt es unter der Freiburger Rufnummer 23 670.

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene geeignete Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiburger Tierschutzverein e.V.

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung zur Vergabe des Bürgerpreises der Stadt Freiberg

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 03.11.2005 die Satzung zur Vergabe des Bürgerpreises der Stadt Freiberg beschlossen. Diese Satzung wird hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, 11.10.2006

Dr. Uta Rensch, Stadt Freiberg, Die Oberbürgermeisterin

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat der Stadtrat der Stadt Freiberg am 06.10.2005 folgende Satzung beschlossen:

„Satzung zur Vergabe des Bürgerpreises der Stadt Freiberg“

§ 1 Sinn und Zweck der Preisvergabe
Der Bürgerpreis wird an natürliche oder juristische Personen vergeben, die sich um die Entwicklung der Stadt Freiberg und das Wohl ihrer Bürger verdient gemacht haben.

Er ist zur Auszeichnung von Personen gedacht, deren Engagement und Wirken im ehrenamtlichen Bereich dem Gemeinwohl der Stadt über längere Zeit diente.

Die Vergabe des Preises soll Aufforderung an alle Bürger der Stadt sein, sich persönlich und ehrenamtlich in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zur Förderung des Gemeinwohls zu engagieren. Der Bürgerpreis, der aus einem Geldpreis in Verbindung mit einer Urkunde besteht, wird jährlich an höchstens zwei Preisträger verliehen; die Höhe des Preises beträgt jeweils 500 Euro. Der Preis ist teilbar.

§ 2 Preisverleihung

Der Oberbürgermeister überreicht den Bürgerpreis zum Neujahrsempfang an die ausgewählten Preisträger.
In jeder Laudatio sind die Verdienste und das Wirken der Preisträger darzulegen und zu würdigen.

§ 3 Auswahlverfahren der Preisträger

- (1) Personen oder Institutionen können gemäß § 1 der Satzung natürliche oder juristische Personen für den Bürgerpreis vorschlagen. Die Vorschläge sind in schriftlicher Form an den Oberbürgermeister bis zum 30. September des laufenden Jahres einzureichen; sie sollen eine ausreichende Begründung, insbesondere über die Verdienste und Wirken des Vorgesetzten, enthalten.
(2) Die Vorschläge werden den Mitgliedern des Kultur- und Bildungsausschusses und Sozialausschusses zur Vorbereitung vorgelegt.
(3) Im November treten die beiden beratenden Ausschüsse zur gemeinsamen Beratung zusammen, die vom Oberbürgermeister geleitet wird. In dieser gemeinsamen Sitzung werden aus den eingereichten Vorschlägen die Preisträger ausgewählt und dem Stadtrat als Empfehlung zur Beschlussfassung vorgelegt.
(4) Der Oberbürgermeister begründet den gemeinsamen Vorschlag in der Dezemberbesitzung im Stadtrat. Der Stadtrat beschließt ohne Aussprache über die empfohlenen Preisträger.
(5) Eingereichte Vorschläge aus den zurückliegenden drei Jahren, die bisher keine Berücksichtigung fanden, werden in der gemeinsamen Sitzung der beratenden Ausschüsse wieder aufgenommen. Die Ausschüsse haben die eingereichten Vorschläge so zu bewerten, dass die ausgewählten Preisträger den gestellten Aus-

wahlkriterien entsprechen; hierbei ist die Frage, ob die Vorgesetzten zum Zeitpunkt der Preisverleihung ihren Wohnsitz in der Stadt Freiberg haben, unerheblich.

- (6) Alle Sitzungen im Zusammenhang mit der Vergabe des Bürgerpreises sind nicht öffentlich.
(7) Entsprechen die eingereichten Vorschläge nicht den gestellten Auswahlkriterien und möchte man auch keinen Vorschlag aus den Vorfällen wieder aufgreifen, so hat der Stadtrat über das Aussetzen der Preisverleihung mehrheitlich zu entscheiden.
(8) Ein Anspruch auf Verleihung des Bürgerpreises besteht nicht.

§ 4 Finanzmittel

Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 1.000,00 Euro sowie die erforderlichen Finanzmittel für die Ausgestaltung der Feierstunde bei der Preisübergabe, sind in den jährlichen Haushaltsplan einzustellen.

§ 5 Verwahrung der Unterlagen

Nach Abschluss der Preisverleihung sind alle Unterlagen im Zusammenhang mit der Vergabe des Bürgerpreises (Vorschläge, Ergebnis der Auswahl, Laudatio etc.) dem Stadtarchiv zu übergeben.

§ 6 Öffentlichkeit

Die Preisträger sind in angemessener Form in den Medien der Stadt und im Amtsblatt der Stadt Freiberg zu würdigen.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt: Freiberg, 04.11.2005

Dr. Uta Rensch, Stadt Freiberg, Die Oberbürgermeisterin

Dr. Uta Rensch, Stadt Freiberg, Die Oberbürgermeisterin

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als nichtig anfechtbar.

- 1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeiten widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiberg, 04.11.2005

Dr. Uta Rensch, Stadt Freiberg, Die Oberbürgermeisterin

Dr. Uta Rensch, Stadt Freiberg, Die Oberbürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2005

Stadtwerke Freiberg AG, Poststraße 5, 09599 Freiberg

Gemäß § 99 Gemeindeordnung geben wir bekannt, dass die Stadtwerke Freiberg AG - den Jahresabschluss 2005, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - den Legebericht und - den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im Zeitraum vom 16. bis 30. Oktober 2006

montags, mittwochs und donnerstags von 8 - 12 Uhr und von 13 - 16 Uhr, dienstags von 8 - 12 Uhr und von 13 - 18 Uhr sowie freitags von 8 - 12 Uhr öffentlich im Rathaus der Stadt Freiberg, Büro der Oberbürgermeisterin, Zimmer 208, auslegt.

Freiberg, 04. Oktober 2006

Stadtwerke Freiberg AG
gez. Dieter Kurzbuch, Vorstand

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 25.10.2006 im Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg Beginn: 19.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Begrüßung
02. typengerechte Kläranlage/Fragen zur Abwasserentsorgung (Vertreter AZV)
03. Bürgerfragestunde
04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Sonstiges
M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 23.10.2006 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Sonstiges

- Nicht öffentlicher Teil:
01. Erbbaurecht Gaststätte Seilerberg (Beschreibung)
02. Beschluss der Kalkulation der Benutzungsggebühren für den Festsaal der Stadt Freiberg für den Zeitraum vom 01.01.2007 - 31.12.2010 (Vorberatung)
03. 1. Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung für den Festsaal der Stadt Freiberg (Vorberatung)
04. Satzung der Stadt Freiberg zur Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Freiberg und bei Kindertagespflegepersonen in der Stadt Freiberg (Kinderbetreuungsatzung) (Vorberatung)

- 05. Satzung der Stadt Freiberg über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Elternbeitragsatzung) (Vorberatung)
06. Übergabe der städtischen Kindertageseinrichtungen „Kinderland“ und Ganztagsbetreuung Käthe Kollwitz“, Franz-Kögler-Ring 137, 09599 Freiberg in freie Trägerschaft (Vorberatung)
07. Übergabe der städtischen Kindertageseinrichtung „Villa Kunterbunt“, Dr.-Külz-Straße 15, 09599 Freiberg in freie Trägerschaft (Vorberatung)
08. Trägerschaft der Kindertageseinrichtung Regenbogen und Sonnenblume (Vorberatung)
09. Sonstiges

Dr. Uta Rensch, Oberbürgermeisterin und Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Zeitvertrag Sicherheitsleistungen für den Revierdienst im Tierpark Freiberg

- a) Name und Anschrift des Auftraggebers: Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung - Tiefbauamt, Sachgebiet Grünanlagen, Scheunenstraße 22, 09599 Freiberg
b) Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach § 17 Nr. 1 VOL/A
c) Art der Auftrags- Leistungsleistung nach VOL/B
d) Ort der Ausführung: Stadt Freiberg
e) Art und Umfang der Leistungen: Sicherheitsleistungen für den Revierdienst im Tierpark Freiberg
f) Aufteilung in Lose: nein
g) Planungsleistungen erforderlich: keine
h) Frist für die Ausführung: Leistungsbeginn: 01.01.2007
Leistungsende: 31.12.2009
i) Anforderung der Verdigungsunterlagen: Voranmeldung per Fax ist erforderlich bis 18.10.2006
j) Kostenbeitrag für Verdigungsunterlagen: 10,00 €
k) Kostenentstattung: nein
l) Zahlungsweise: nur Verrechnungsscheck
m) Empfänger: Stadtverwaltung Freiberg

- Dezernat Stadtentwicklung, Tiefbauamt, Sachgebiet Grünanlagen
Verwendungszweck: Öffentliche Ausschreibung „Zeitvertrag Sicherheitsleistungen für den Revierdienst“ im Tierpark Freiberg
k) Ende der Angebotsfrist: 01.11.2006; 13.00 Uhr
l) Sprache in der die Angebote abgefasst sein müssen: Deutsch
m) Zur Angebotsöffnung sind nur Bieter und deren Bevollmächtigte zugelassen.
n) Eröffnung der Angebote: 01.11.2006; 13.00 Uhr, Stadtverwaltung, Freiberg, Tiefbauamt, SG Grünanlagen, Scheunenstraße 22, 09599 Freiberg
o) Zahlungsbedingungen gemäß Ausschreibungsunterlagen und VOL/B
p) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
q) Verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bieters: Der Bieter hat den Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit Angaben gemäß VOL zu machen. Die Bescheinigung der Berufsgenossenschaft, des Finanzamtes, der Krankenkasse und ein Registerauszug nach § 150 der Gewerbeordnung aus dem Gewerbeverzeichnis (nicht älter als 3 Monate) sind beizufügen.
r) Zuschlags- und Bindefrist: 01.12.2006
s) Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind nicht zulässig
t) Zuständige Stelle zur Prüfung behaupteter Vergabeverstöße: Landratsamt Freiberg, Vergabestelle Frauensteiner Straße 43, 09599 Freiberg
u) Auskünfte erteilt: Herr Schröder, Sachgebietsleiter Grünanlagen
v) Tel.: 03731/79 90, Fax: 03731/79 92 50
w) Tel.: 03731/35 31 40

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

- a) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle: Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I, Rechts- und Ordnungsamt Heubnerstraße 15, 09599 Freiberg, PF: 1361, PLZ: 09583
b) Leistungs- Öffentliche Ausschreibung
c) Ausführungsort: Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I, Rechts- und Ordnungsamt, Sachgebiet Brandschutz, Brander Straße 29, 09599 Freiberg, PF: 1361, PLZ: 09583
d) Sonstige Angaben: Feuerwache Freiberg
e) Art und Umfang der Leistung: Lieferung Kommandowagen Feu-

- erwehr (KdoW) nach DIN 14507-5
f) Aufteilung in mehrere Lose: nein
g) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /02/2006; Beginn: 11/2006, Ende: 03/2007;
h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I, Rechts- und Ordnungsamt Heubnerstraße 15, 09599 Freiberg, PF: 1361, PLZ: 09583
i) Anforderung der Verdigungsunterlagen: Bis: 17.10.2006, 16:00 Uhr
j) Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I, Rechts- und Ordnungsamt Heubnerstraße 15, 09599 Freiberg, PF: 1361, PLZ: 09583
k) Email: Rechts_Ordnungsamt@Freiberg.de
l) Digital einsehbar: nein
m) Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /02/2006; 5,00 €; Zahlungsweise: Verrechnungsscheck, Lieferform: Papier,
n) 09.11.2006, 13:00 Uhr
o) entsprechend den besonderen Vertragsbedingungen
p) Zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit sind Unterlagen einzureichen, die Auskunft über Referenzen zu vergleichbaren Lieferungen und Leistungen sowie zum Service geben. Eine Erklärung, dass sich das Unternehmen nicht in einem Konkurs- oder Liquidationsverfahren befindet, ist beizufügen.
q) 20.12.2006
r) Der Bewerber unterliegt mit der Abgabe seines Angebots auch den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§ 27).

Ausschreibung (Bieterverfahren) zur Vorbereitung der Schlossgaststätte Freudenstein

Die Universitätsstadt Freiberg schreibt die Vermietung von Räumen und einer Freifläche im Schloss Freudenstein, Schlossplatz 4 in 09599 Freiberg/Sachsen, zur Vorbereitung eines Vollrestaurants aus.

Beschreibung der Ausschreibungsobjekte:
Das Schloss Freudenstein wird zurzeit von der Stadt Freiberg für den Einzug einer der größten Mineralienausstellungen der Welt und des Sächsischen Bergarchivs umfassend umgebaut und saniert. Auch der Neue Hof im Schlossareal wird ab dem Jahr 2008 für Veranstaltungen nutzbar sein. Das Schloss selbst wird nach der Fertigstellung durch seine sanierte und komplexe Gebäudeform bestechen und bildet damit einen imposanten und bestimmenden Blickfang vom Schlossplatz und von der Burgstraße aus. In dem sehr aufwändig renovierten, denkmalgeschützten Gebäudeareal, das in einer 1-a-Lage der Großen Kreisstadt Freiberg liegt, ist auch der Betrieb einer Gaststätte vorgesehen. Die Gaststätte wird im Kellergeschoss (Lager), im Erdgeschoss (Küche und Funktionsräume) und der 1. Etage (Gasträume) eines Flügels der Schmalen Häuser (Südostflügel, Torhaus) und des Runden Turmes des Schlosses Freudenstein in mehreren Räumen untergebracht. Funktionsräume für das Personal befinden sich im Anschluss an den Runden Turm im Erdgeschoss des Südwestflügels der Schmalen Häuser. Die Stadtverwaltung Freiberg wird nicht als Betreiber, sondern als Verpächter auftreten. Der Mietbeginn fällt in das Jahr 2008. Die Räume der zukünftigen Gaststätte werden im Auftrag der Stadt Freiberg für den Gaststättenbetrieb vorbereitet, die Ausstattung und die Einrichtung mit Möbeln und Geschirr hat durch den Pächter zu erfolgen. Der Einbau der Ausstattung kann in Abstimmung mit dem Bauherrn ab dem Jahr 2007 erfolgen. Die Einrichtung der Gasträume soll funktional modern sein, ein traditionell, rustikaler Charakter wird nicht gewünscht, ebenso keine Nationalitätengaststätte. Ein Bezug auf die Bedeutung des Schlosses und dessen zukünftige Mieter kann dabei hergestellt werden. Erwartet wird ein Vollrestaurant mit vielfältigem Angebot von Speisen und Getränken. Die Küche sollte leicht, modern und kreativ sein und über eine gute Preisstaffelung ein breites Sortiment verfügen. Letzteres ist vor allem bei der möglichen Bewirtschaftung des Schlosshofes notwendig und wichtig. Die Gaststätte ist brauereifrei, Freiburger Biere und andere lokale Produkte sollten aber angeboten werden. Die Gesamtfläche der nutzbaren Räume beträgt nach dem Bauantrag 409,63 m². Die Nutzfläche hat eine Größe von 317,49 m². Alle fünf Gasträume liegen in der 1. Etage, haben eine Nutzfläche von 150,33 m². Es kann mit einer Gesamtkapazität von 70 Plätzen gerechnet werden. Für einen repräsentativen Gastraum wird im Runden Turm eine Etage saniert. Die Küche wird komplett in zwei Räumen im Erdgeschoss untergebracht und ist 78,26 m² groß. Einer der Küchenräume befindet sich im Runden Turm. Die 1. Etage kann über

eine Treppe oder den Lift erreicht werden. Das Portalzimmer der Gaststätte, direkt über dem Haupttor des Schlosses gelegen, ist im Bedarfsfall über eine separate Treppe erreichbar. Für die Speisen und Getränke steht ein Aufzug zur Verfügung. Zusätzlich ist im Neuen Hof eine Freifläche (direkt angrenzend an die Gaststätte) für eine Terrassenbewirtschaftung saisonabhängig nutzbar, diese Fläche beträgt nach den Vorstellungen der Stadt Freiberg 80 m² (56 Plätze), ist aber auch auf Wunsch erweiterbar. Die Bewirtschaftung von Veranstaltungen auf dem Schlosshof kann ebenfalls durch den Pächter realisiert werden. Ausgenommen dabei sind Märkte und Veranstaltungen mit Marktcharakter, wobei nicht ausgeschlossen ist, dass unter der Regie des Pächters Veranstaltungen im Schlosshof stattfinden können.

- Bedingungen:
Der Bieter muss nachweisen, dass er in der Lage ist:
• die Gaststätte in der gewünschten Form zu betreiben (Referenzen),
• die finanziellen Mittel aufzubringen, die für den Einbau der Ausstattung und Einrichtung mit Möbeln und Geschirr notwendig sind,
• bei Veranstaltungen auf dem Schlosshof jegliche, vom Veranstalter gewünschte Bewirtung (Art der Speisen und Getränke) abzusichern.

- Angebotsunterlagen:
Die Ausschreibungsunterlagen können zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Freiberg im Hochbau- und Liegenschaftsamt, Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung, Obermarkt 24 in 09599 Freiberg (Rathaus Zimmer 417) ab dem 02. Oktober 2006 abgeholt oder postalisch unter der gleichen Anschrift angefordert werden. Für die Übergabe der Angebotsunterlagen wird eine Schutzgebühr von 10 Euro erhoben. Die Zahlung der Schutzgebühr erfolgt auf folgendes Konto:
• Kontonummer: 31 15 00 0102,
• Bankleitzahl: 870 520 00, Bank: Kreissparkasse Freiberg,
• Zahlungsrund: Schlossgaststätte Freudenstein, 60100.13800
Die Unterlagen werden nur bei Nachweis der Zahlung übergeben bzw. verschickt. Die Abgabe des Angebotes ist bis zum Freitag, dem 24.11.2006 12.00 Uhr, an die Stadtverwaltung Freiberg, Hochbau- und Liegenschaftsamt, Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung, Obermarkt 24 in 09599 Freiberg (Rathaus Zimmer 417) unter dem Kennwort „Schlossgaststätte Freudenstein“ möglich. Die Angebote können auch bis zum genannten Termin an die gleiche Adresse postalisch zugesandt werden. Eine Übergabe der Angebote via Fax oder e-mail ist nicht zulässig.

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Suchtprävention einmal anders

Zirkus in Freiberg. Zu den Darbietungen des Zirkus „Harikino“ wird am heutigen Mittwoch, 11. Oktober, von 16 bis 18 Uhr in die Grube-Halle eingeladen.

Table with 2 columns: Fundstelle (Rathaus, Ohrenmarkt 21) and Termin (Das nächste Ausschusserschied am 26. Oktober 2006).

Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 05.10.2006

Beschluss-Nr. 1/27/2006
1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die gerichtliche Klageeinreichung gegen den Bescheid des Landratsamtes Freiberg vom 15.05.2006.

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Richtlinie der Stadt Freiberg zur Überlassung städtischer Sportstätten an Dritte (Sportstättenvergabeberichtlinie - SVR) in der Fassung vom 05.09.2006.

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Entgeltordnung für die Nutzung der Sportstätten der Stadt Freiberg in der Fassung vom 05.10.2006.

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt auf der Grundlage des § 6 Sächsisches Straßengesetz vom 21.01.1993 die Widmung folgender Straßen zu öffentlichen Straßen bzw. Radwegen zu beschränkt öffentlichen Wegen und Plätzen:

- 1. Gustav-Julius-Pilz-Straße
2. Hammerschmidweg
3. Leipzig Straße (Flurstück-Nr.: 4063/1, 2493/2, 2494/6)

Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage des § 6 Sächsisches Straßengesetz vom 21.01.1993 die Widmung folgender Straßen zu öffentlichen Straßen bzw. Radwegen zu beschränkt öffentlichen Wegen und Plätzen:

- 1. Gustav-Julius-Pilz-Straße
2. Hammerschmidweg
3. Leipzig Straße (Flurstück-Nr.: 4063/1, 2493/2, 2494/6)

Der Stadtrat beschließt die eingegangenen Anregungen zum 1. Entwurf des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEK) Freiberg 2006 - 2020 zum Abwägungsergebnis zu führen:

Für die Aufnahme in die Endfassung Städtebauliches Entwicklungskonzept 2006 - 2020 werden folgende Anregungen berücksichtigt (A 01 bis A 19):

Der Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Der Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Der Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Der Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Der Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Der Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Der Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Der Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Der Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Anregung A 09
Der Erhalt der Bibliothek-Zweigstelle in Zug wird erwartet. Dieser Sachverhalt wird im Rahmen der Ergänzung des Teilkonzeptes Kultur geprüft und im Städtebaulichen Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Anregung A 10
Die Aussagen über die Sporthalle Technik Schule Zug im Teilkonzept Sport ist zu überprüfen (Baujahr, Eignung der Sportstätte).

Anregung A 11
Die Karte „Brachflächenerfassung“ ist zu überprüfen und zu ergänzen.

Anregung A 12
Es wird angeregt, die „Hochschulstadt“ TU Bergakademie Freiberg als Entwicklungsgebiet aufzunehmen, ebenso die ländlichen Bereiche.

Anregung A 13
Es wird angeregt, die Einzelhandelsfläche je Einwohner aufzunehmen.

Anregung A 14
Es sollen konkrete Angaben zur künftigen Gewerbegebietsentwicklung im Vergleich zum Auslastungsgrad vorhandener Gewerbe- und Industriegebiete gemacht werden.

Anregung A 15
Die Entwicklung künftiger Geschäftsfelder der Stadtmärkte GmbH sowie durch Einfussnahme auf den Innenstadt-Handel sollte aufgenommen werden.

Anregung A 16
Die Stadt sollte sich für eine Landesgartenschau im Planungszeitraum bewerben.

Anregung A 17
Die Konzentrierung der Ver- und Entsorgungskosten sowie die Auswirkungen auf die Betriebskosten der kommunalen Unternehmen werden hinterfragt.

Anregung A 18
Es wurde auf Unstimmigkeiten in der Übersicht zur Entwicklung der wichtigsten Haushaltskenngrößen im Teilkonzept Gemeindehaushalt aufmerksam gemacht (Realsteuern, Abteilungen).

Anregung A 19
Neben der vorgelegten ausführlichen Erfassung von Bestandsdaten sollen daraus besonders für die Fachkonzepte zukünftige Ziele und Maßnahmen für den Planungszeitraum 2020 abgeleitet werden.

Anregung B 01
Die Frage nach der künftigen Rolle der Stadt Freiberg als Kreisstadt sollte im Städtebaulichen Entwicklungskonzept beantwortet werden.

Anregung B 02
Bedeutende überregionale Ereignisse wie zum Beispiel das bevorstehende Bachfest, überregionale bzw. internationale Sportveranstaltungen, Sonderausstellungen im Bergbaumuseum und im Schloss Freudenstein fehlen im Konzept.

Anregung B 03
Das Radwegkonzept ist durch weitere Radwege, insbesondere in der Innenstadt zu ergänzen. Der beabsichtigte

Realisierungszeitraum für den Zuger Radweg wird für zu spät eingeschätzt. Das Radwegkonzept wurde vom Stadtrat beschlossen und ist in das Teilkonzept Radwege eingeflossen.

Anregung B 04
Es werden Visionen für eine künftige Stadtentwicklung vermisst. Visionen, die nicht plausibel anhand der konkreten Bestandsanalyse und Prognosedaten ableitbar sind, sind nicht Gegenstand des vom SMI abgeforderten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes.

Anregung B 05
Es wird angeregt, anstrebenswerte Eingemeindungen in das Städtebauliche Entwicklungskonzept aufzunehmen. Diese Problematik ist nicht Gegenstand des nach SMI-Arbeitshilfe zu erarbeitenden Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes.

Anregung B 06
Es wird empfohlen, die Entwicklung der Stadtverwaltung im Zusammenhang mit der Kreisreform aufzunehmen, ebenso das Konzept zur Einführung der Doppik.

Anregung B 07
Im Interesse der Übersichtlichkeit des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wird vorgeschlagen, die Tabellen und Karten zusammengefasst am Ende des Konzeptes beizufügen.

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Bereitstellung der notwendigen Planungskosten in Höhe von 100 TE (brutto) für das Jahr 2007 für die Umgestaltung des Sportplatzes in Kleinwaltersdorf.

Der Stadtrat der Stadt Freiberg bestätigt die Einrichtung einer Skatehalle und beauftragt dazu die Überbürgermeisterin zum Abschluss eines Mietvertrages mit der Ed. Züblin AG zur Anmietung des Grundstückes Fuchsmühlweg 11.

Die Stadt Freiberg bietet dem Verein ROLLING BONEZ e.V. (i.G.) über das vorgenannte Grundstück einen Untermietvertrag an. Kommt dieser nicht zustande, ist der Mietvertrag unter 1. nicht zu unterzeichnen.

Die Stadt Freiberg stellt ROLLING BONEZ e.V. (i.G.) für 2006 zur Finanzierung erforderlicher Überprüfungs- sowie Instandhaltungsmaßnahmen 7.000 € zur Verfügung. In den städtischen Haushaltsplan für 2007 wird für ROLLING BONEZ e.V. (i.G.) ein Zuschuss in Höhe von 5.000 € zur Finanzierung von Instandhaltungsmaßnahmen und Betriebskosten sowie zur Anfertigung von Skateelementen aufgenommen.

Die Deckung der überplanmäßigen Ausgaben für 2006 in Höhe von 3.500 € sowie 7.000 € bei der HHSt. 47800.70000 erfolgt aus Mehreinnahmen bei der HHSt. 81000.22000 (Konzessionsabgabe Elektrizitätsversorgung).

Der Stadtrat beschließt, für die Neubaumaßnahme der Kindertagesstätte „Kinderinsel“ in 09599 Freiberg der Biertgemeinschaft HIW Hoch- und Ingenieurbau Wildstruff GmbH Freiberg Straße 58-66 in 01723 Wildstruff und LSTW GmbH Dresden Straße 27a in 09599 Freiberg den Auftrag für die Ausführung der Erdarbeiten, Beton- und Stahlbeton- sowie Mauerarbeiten in Höhe von 770.088,96 EUR brutto zu erteilen.

Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 410.900 € für Gesellschaftszuweisungen zum Ausgleich des Fehlbetrages im Wirtschaftsjahr 2002 an die FBB GmbH (Haushaltsstelle 57300.71502).

Der Stadtrat beschließt, dass das Flurstück 2269/234 der Gemarkung Freiberg, Balhasar-Rößler-Straße 58 zum Preis von 51,30 €/m² verkauft werden kann.

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 11.09.2006

Der Verwaltungsausschuss beruft Herrn Rolf Schröder, geb. 03.02.1948, zum ehrenamtlich Tätigen.

Der Verwaltungsausschuss beschließt die außerplanmäßige Ausgabe für den Bau eines Parkplatzes am Bebelplatz in Höhe von 60.000,00 € auf der Haushaltsstelle 68000.94103 (Parkplatz am Bebelplatz).

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 25.09.2006

Der Verwaltungsausschuss beruft Frau Kristin Kuhn, geb. 01.08.1988, wohnhaft Hainricher Straße 39 in 09599 Freiberg, zur ehrenamtlich Tätigen.

Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Verkauf einer Fläche zu, die teilweise mit den Gebäuden Münzbachtal 6A, 6B, 6C überbaut ist.

Der Verwaltungsausschuss beschließt, die folgenden zwei Flurstücke, die einen Teil der Straße „Am Krönerstolln“ bilden, von den Herren Abbas und Hasan Koryürek zu kaufen.

Der Verwaltungsausschuss stimmt der außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 15.800 € aus der Haushaltsstelle 62450.93200 zu. Die Deckung i. H. von 15.800 € erfolgt über eine überplanmäßige Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt (91500.30000).

Der Verwaltungsausschuss beschließt eine überplanmäßige Ausgabe bei der Haushaltsstelle 64000.94140 Sondereinrichtung (SE) Franz-Kögler-Ring 133 Baumaßnahmen in Höhe von 12.000,00 €.

Der Verwaltungsausschuss beschließt eine überplanmäßige Ausgabe bei der Haushaltsstelle 64000.36240 Sondereinrichtung Franz-Kögler-Ring 133/Zuschüsse für Investitionen vom Landkreis Freiberg in Höhe von 12.000,00 €.

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 04.10.2006

Der Verwaltungsausschuss beschließt eine überplanmäßige Ausgabe i.H.v. 53,4 TE in der HH-Stelle 61993.94253 im Bereich des Förderprogramms „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung“ für die ETR- Maßnahme des Gebietsmanagements zur städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Freiberg 2010“.

Der Verwaltungsausschuss beruft die nachfolgend aufgeführten Personen zu ehrenamtlich Tätigen:

Table with columns: Name, geb. am, Einsatz. Includes Frau Platkowska, Erika (21.04.1936), Frau Richter, Ursula (29.03.1932), Herr Dr. Lawrence, Manfred (10.01.1937), (Tschakowkski, B5).

Der Verwaltungsausschuss bestätigt überplanmäßige Ausgaben in der HHSt. 47010.62000 in Höhe von 9.000 € und in der HHSt. 47010.70000 in Höhe von 30.000 € zur Fortführung des LOS- Programms in der Erweiterten Bahnhofsvorstadt im 4. Förderjahr.

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Bezuschussung der Ordnungsmaßnahme Fischerstraße 16 und Rinnengasse 10/12 in Höhe von ca. 73,2 TE.

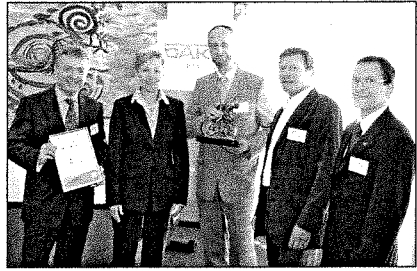
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Bezuschussung der Ordnungsmaßnahme Fischerstraße 16 und Rinnengasse 10/12 in Höhe von ca. 73,2 TE.

Advertisement for FD - Farben Deinert. Super Preise - Super Qualitäten. Fußboden + Teppichböden in Raumgröße. Includes contact information for Hauptstraße 83 - OT Heibisdorf.

Freiberg unter den drei fittesten Städten in Sachsen

Platz drei für die Bergstadt beim 3. DAK-Fitness-Check

Freiberg erreichte im sächsischen Städtevergleich mit 149,5 Kilometer den dritten Platz nach Dresden auf Platz eins (152,8 km) und Radebeul (150 km). Am Montag dieser Woche gab's dafür von ihm Stadtentwicklungsdezernent



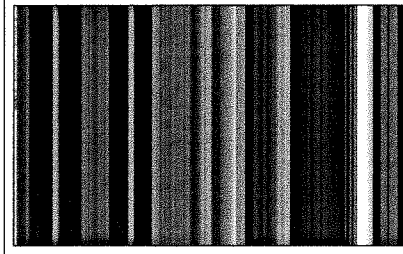
Schirmherrin Helma Orosz, Sächsische Staatsministerin für Soziales, und DAK-Landeschef Herbert Mrotzeck einen Pokal für die drei Erstplatzierten. Für Freiberg nahm dieser Woche gab's dafür von ihm Stadtentwicklungsdezernent

Strahlende Gesichter zur Pokalübergabe für den dritten Platz im sachsenweiten DAK-Städtewettkampf. Den Pokal nahm für Freiberg Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter (Mitte) von Helma Orosz, Sächsische Staatsministerin für Soziales, entgegen. Foto: DAK

Der Städtevergleich auf Ergometern fand in Rathäusern und auf Marktplätzen in 31 sächsischen Städten statt. 1854 Teilnehmer u. a. mit prominenten Startern aus Politik, Kultur und Wirtschaft an der Spitze, erzielten insgesamt 4166 Kilometer für Sachsen. Die sächsische Staatsministerin Helma Orosz und überreichen am 9. Oktober den Siegerstädten die Pokale.

„Der Fitness-Check war auch 2006 wieder einer voller Erfolg“, kommentierte Landesgeschäftsführer Herbert Mrotzeck das Ergebnis. „Wir haben Jung und Alt an den Start geholt und mit ihnen gemeinsam ein Zeichen für die Gesundheit und den Breitensport gesetzt.“

Der Städtevergleich wird auch 2007 in Sachsen wieder an den Start gehen. Dann will Freiberg auch wieder mit von der Partie sein.



Europa-Infotour auch in Freiberg

Eine Europa-Informationstour durch die neuen Bundesländer haben die Bundesregierung, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament im vergangenen Monat gestartet. In 12 Städten sind die Europa-Pavillons zu Gast, Freiberg war am 2. Oktober eine der Stationen. Die positive Rolle der EU in und für Freiberg u.a. Thema der Pressekonferenz sowie des Gesprächs am Rande des Info-Tages zwischen Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch (2.v.l.) mit den beiden Bundestagsabgeordneten Ulrike Bellmann und Heinz Peter Haustein (2.v.r.) sowie Armin Cysz, Leiter des EU-Pavillons in Freiberg. Foto: E. Mildner

Kurz notiert

„Wie viel Garten braucht der Mensch?“

Zu einer Zeitreise durch die Entwicklungsgeschichte der Gärten und Parkanlagen lädt der NABU Kreisverband Freiberg am Donnerstag nächster Woche, 19. Oktober ins Naturkundemuseum ein. Diesem Thema wird sich Jörg Schröder, Sachgebietsleiter Grünanlagen- und Friedhofswesen der Stadtverwaltung Freiberg, stellen und der Frage „Wie viel Garten braucht der Mensch?“ auf den Grund gehen.

Die Veranstaltung beginnt 19 Uhr. Weitere Infos gibt es unter der Freiburger Rufnummer 202 764.

Klimaschutz- und Energiekonzept

„Die Energetische Entwicklung der Agenda Stadt Freiberg – Vorstellung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes“ ist das Thema des Oktober-Energiestammtisches, zu dem am Montag, 30. Oktober, eingeladen wird.

Die Veranstaltung findet im Veranstaltungsraum der Umformstation U2, Karl-Kegel-Straße 75 (Zufahrt in Richtung der ehemaligen Wasserberg-Schwimmhalle), statt. Sie beginnt 19 Uhr.

Tag des traditionellen Handwerks

Mehr als 150 Handwerker und Einrichtungen beteiligen sich an diesjährigen Tag des traditionellen Handwerks, zu dem am kommenden Sonntag, 15. Oktober eingeladen wird. An diesem Tag kann wieder einmal Handwerker bei echt erzeigender Handarbeit zusehen werden. In diesem Jahr ist es nun schon die siebente Veranstaltung, informiert die Tourismusgemeinschaft e. V. Silbernes Erzgebirge in seiner Pressemitteilung.

Das offizielle Teilnehmerverzeichnis aller teilnehmenden Handwerker gibt es in allen Fremdenverkehrsbüros der Region oder unter www.silbernes-erzgebirge.de und www.erzgebirge-genossen.de.

Jubiläumsschau eröffnet

„Bewahrte Geschichte - Freiberg und der Bergbau“ heißt die Sonderausstellung zum 100. Geburtstag des Freiburger Malers und Grafikers Helmut Rudolph (1906 - 1981), die am vergangenen Freitag im Stadt- und Bergbaumuseum eröffnet worden ist.

Über 80 originale Grafiken und Objekte zeigt die Jubiläumsschau des Freiburger Museums, das etwa 100 Arbeiten des Künstlers in seinem Fundus aufbewahrt.

Ergänzt wird die Ausstellung mit Leihgaben aus dem Nachlass des Künstlers.

Schwerpunkt der Arbeit Rudolphs waren die Federzeichnungen und Lithografien zu Themen des Bergbaus im Freiburger Revier und seine Freiburger Stadtmotive.

Die Ausstellung ist noch bis zum 5. November zu sehen. Das Museum hat täglich außer montags von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

www.museum-freiberg.de



Zwei Besucherinnen der Vernissage im Stadt- und Bergbaumuseum. Foto: H. Holschumacher

Lob für Blumenpracht

Auszeichnungsveranstaltung des Wettbewerbs „Freiberg im Blumenschmuck“

Blumengeschmückte sollte sich Freiberg seinen Gästen und Einwohnern präsentieren, das ist das Ansinnen der jährlichen Aktion „Freiberg im Blumenschmuck“, zu der der Erzgebirgszweigverein auch in diesem Jahr aufgerufen hatte. Bei mehreren Rundgängen durch die Stadt stellten die Mitglieder des Erzgebirgszweigvereins erneut fest, dass viele Bürger ihre Häuser mit herrlichen Blumenarrangements geschmückt hatten. Die schönsten sollen nun prämiert werden. Daher wird zur Auszeichnungsveranstaltung am

Montag, 6. November ins Rathaus auf dem Obermarkt eingeladen. Die Veranstaltung findet auf der Rathausdielen statt. Sie beginnt 17 Uhr. Die Aktion „Freiberg im Blumenschmuck“ hat eine sehr lange Tradition: Erstmals war 1907 dazu aufgerufen worden. Bis zum Zweiten Weltkrieg geschah dies jährlich. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Erzgebirgszweigvereins war 1999 diese Aktion wieder ins Leben gerufen worden. Seitdem wird sie jährlich initiiert, in diesem Jahr damit zu achten Mal.

Aus unseren Partnerstädten

Kinder erleben Partnerschaft

Freiberger Kinderdelegation zum Internationalen Weltkindertagscamp in Darmstadt

(US). Nicht nur auf dem Freiburger Obermarkt hatten Kinder anlässlich des Weltkindertags das Sagen, auch Freibergs hessische Partnerstadt Darmstadt hatte für diesen Tag viel vorbereitet und dazu Kinder aus ihren Partnerstädten eingeladen. Vom 21. bis 25. September nahmen fünf Kinder aus Freiberg am Internationalen Weltkindertagscamp teil. Angereist waren zudem Kinderdelegationen aus Norwegen, Holland, Polen, und Ungarn, die alle gemeinsam im stadteigenen „Albert-Schweitzer-Haus“ in Lindenfeld untergebracht wurden. Auf dem wie gewohnt sehr vielfältigen Programm standen unter anderem ein offizieller Empfang beim Darmstädter Oberbürgermeister, Walter Hoffmann, eine Stadtrallye, der Besuch der „Darmstädter Messe“ und das Erklimmen des „Felsenmeeres“ im Odenwald. Am Sonntag, den 24. September wurden dann alle Delegationen auf die große Weltkindertagsbühne im Darmstädter Zentrum gebeten, um sich im Rahmen der Weltkindertagsparty zu prä-

sentieren. Bei einem gemeinsam einstudierten „Kindertagsrap“ mit Christopher aus Freiberg als „Vor-sänger“ wurde das Lampenfieber schnell vom Applaus der Darmstädter Kinder und deren Eltern verdrängt.

Bei zahlreichen Freizeitaktivitäten wurde so mancher Betreuer, der eigentlich auch als Sprachmittler bei seiner Delegation wollte, vorübergehend auch mal überflüssig, denn es zeigte sich einmal mehr, wie herzerfrischend unkompliziert Kinder miteinander kommunizieren können, trotz sprachlicher Barrieren. So war es denn auch kein Wunder, dass das Klima im Camp vom ersten Tag an durch ein sehr freundschaftliches und lebendiges Miteinander geprägt wurde. Auf die Frage an die Freiburger Kinder Annegret (11), Christopher (13), Norman (13), Tilman (14) und Richard (14), was ihnen am besten gefallen hätte, kam es wie aus einem Mund: „Alles – es war ein wunderschönes Erlebnis!“

Der Dank der Freiburger Delegation geht besonders an die ehren-



Mit dem „Kindertagsrap“ begeisterte der internationale Chor mit Kindern aus fünf Partnerstädten Darmstadt. Die Wahl des Vorsängers war auf Christopher aus Freiberg (Bildmitte) gefallen. Foto: UO

amtlichen Darmstädter Jugendleiter und das Jugendamt (Jugendförderung), die mit großem Einsatz auch in diesem Jahr gezeigt haben, wie Kinder Partnerschaft „erleben“ können. Umso erfreulicher ist es, dass schon bald eine Gruppe Darmstädter Jugendleiter in Freiberg weilen wird.

um mit hiesigen Jugendleitern eine Fortbildung durchzuführen. Vielleicht gelingt es bei diesem Anlass, ein Stück von dem zurückzugeben, was den Freiburger Kindern während ihres Aufenthaltes in Darmstadt zugute kam. In diesem Sinne – auf ein baldiges Wiedersehen!

Im Blickpunkt



Mit 109 älteste SächsIn

Dora Irmischer feierte am 29. September ihren 109. Geburtstag im Riu-Seniorenheim. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte auch Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch (im Bild). Geboren 1897 als Älteste von neun Geschwister hat Dora Irmischer drei Jahrzehnte miterlebt. Zwei Söhne zog sie allein groß, einer ist bereits verstorben. Zu ihrer Familie zählen drei Enkel, sieben Ur- und zwei Urenkel. Dora Irmischer kommt nach Aussagen ihrer Schwiegertochter bis heute ohne Medizin aus, genehmigt sich dafür jeden Abend ein Gläschen Kräuterschnaps. Ob das ihr Geheimnis für ihr hohes Alter ist oder aber, dass sie nie verheiratet war, ist sicher nicht ganz eindeutig zu beantworten. Fotos (2): RH



Dritter Herbstmarkt

Zum dritten Herbstmarkt am 29. und 30. September auf dem Freiburger Obermarkt luden bunte Marktstände mit Gewürzen, Kräutern, Tees, Ölen, Naturprodukten, Weinen, Likören, Holzwaren, Honig, Pflanzen, Obst, Gemüse, Floristik, Wolle, Kerzen und hausschlachteten Erzeugnissen ein. Auch die Zwickauerin Mandy Kunze (re.), die zu den wöchentlichen Händlern auf dem Donnerstagsmarkt gehört, war mit umfangreichen Herbstdekorationen vertreten. Organisator des jährlichen Herbstmarktes ist das Rechts- und Ordnungsamt der Stadtverwaltung.

SolarLokal in Freiberg gestartet

Anlässlich der Einweihung der Photovoltaikanlage am Geschwister-Scholl-Gymnasium wurde nun auch in Freiberg, als erste sächsische Stadt die PR-Aktion SolarLokal gestartet.

Damit möchte die Stadtverwaltung noch stärker auf den Einsatz Erneuerbarer Energien aufmerksam machen. Als eigenen Beitrag will die Stadtverwaltung einen Dachflächenpool initiieren um potenziellen Investoren die Möglichkeit zur Installation neuer Anlagen in Freiberg zu ermöglichen. In diesen Dachflächenpool können sich alle Gebäudeeigen-

tümer einbringen, die ihre Dachfläche für die Nutzung von Sonnenstrom zur Verfügung stellen wollen.

Gleichzeitig soll aber auch auf die individuellen Möglichkeiten der Nutzung von Sonnenstrom aufmerksam gemacht werden. Interessierte Bürger können sich u. a. bei der Energieberatung der Stadtwerke Freiberg AG Tel.: 309 46 00 (Dienstag) und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr beraten lassen.

SolarLokal ist ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe und der SolarWorld AG.

Aus dem Stadtrat

Klage gegen Beitragsatzung

Fortsetzung von Seite 1

Räte mehrheitlich für Klage

Im Tagesordnungspunkt drei und vier der Stadtratssitzung ging es wiederum um die Straßenbaubeitragsatzung. In geheimer Abstimmung stimmten 22 Abgeordnete für eine Klage beim Chemnitzter Verwaltungsgericht. Fünf Stadträte stimmten dagegen, drei enthielten sich der Stimme.

Bereits im März hatten die Freiburger Stadträte die im November 2003 beschlossene Satzung zur Erhebung von Straßenbaubeiträgen aufgehoben. Nach mehreren Widerspruchsverfahren bei der unteren Rechtsaufsichtsbehörde des Landratsamtes hatte sich nunmehr das Regierungspräsidium Chemnitz mit dem Streit um die Beitragsatzung zu befassen. Mit einem Widerspruchsbescheid vom 19. September 2006 stellt das Regierungspräsidium die Richtigkeit der Bescheide des Landratsamtes Freiberg fest. Auch sei die Aufhebung der geltenden Satzung rechtswidrig. Der Oberbürgermeisterin wies noch mal auf die derzeitige Rechtslage hin und auf eine wenig Erfolg versprechende Klage. „Die Gerichtsinstanzen müssen von der Stadt und damit von ihren Bürgern getragen werden“, gab sie nochmals zu bedenken. Stadtrat Hans-Jörg Petzold (H/Gr), der die Vorlage vertrat, warb wiederholt für die

Beibehaltung der aufgehobenen Satzung. „Die wirtschaftliche Situation vieler Gebäudeeigentümer ist sehr schlecht, neue Belastungen können nicht mehr wehrlos hingenommen werden“, plädierte er für einen weiteren Fortgang des seit Monaten dauernden Rechtsstreits.

Anfang dieser Woche ist bereits Klage gegen den Beschluss des Regierungspräsidiums beim Verwaltungsgericht in Chemnitz eingereicht worden.

Entgelt geändert für Sportstätten

Geändert wurde die Richtlinie der Stadt Freiberg zur Überlassung städtischer Sportstätten an Dritte und die Entgeltordnung. So wurden die Sportstätten aktualisiert und die Vergabekriterien der Praxis angepasst. Um für Sportler und Stadt einen Versicherungsschutz zu gewährleisten, wurden Einzelpersonen von der Nutzung städtischer Sportstätten ausgeschlossen. Diese sollten von der Vielzahl sportlicher Vereine in Freiberg Gebrauch machen und sich einem Verein ihrer Wahl anschließen. Eine Änderung der Entgeltordnung macht sich auch durch die geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer erforderlich. Beide Änderungen treten am 1. Januar 2007 in Kraft.

„Freiberg 2006 bis 2020“

Mit großer Mehrheit wurde der

Engagement belohnt

Skateborden, Inline-Skater und BMX-Fahrer können zukünftig in einer Skatohalle am Fuchsmühlweg ihr Hobby betreiben. Dafür entschied sich der Stadtrat einstimmig mit nur einer Enthaltung. Seit vielen Jahren suchen Jugendliche nach Möglichkeiten von geeigneten Räumlichkeiten, um ihren Trendsport zu betreiben.

Im Vereins ROLLING BONEZ haben sich inzwischen 31 Mitglieder zusammenschlossen. Sie fanden die Halle am Fuchsmühlweg und unternehmen alles Mögliche, diese für ihren Sport nutzen zu können.

Mit Räten und der Stadt gab es Vor-Ort-Begehungen. Die Stadt Freiberg soll als Mieter mit der Ed. Züblin AG den Mietvertrag für das Objekt schließen, der Verein ROLLING BONEZ e.V. erhält einen Untermietvertrag mit der Stadt.

Sportplatz für Kleinwaltersdorf

Nachdem 2002 die Sanierung des Sportlerheimes in Kleinwaltersdorf erfolgt ist, macht sich der Umbau des Sportplatzes dringend erforderlich. Die Stadträte fassten einstimmig den Beschluss zur Beauftragung von Planungslösungen für die Umgestaltung des Platzes für das nächste Jahr. Damit kann nun für den mit über 110 Mitglieder zählenden Kleinwaltersdorfer Sportverein nach Lösungsvarianten für einen moderneren Sportplatz gesucht werden.

Impressum

Verantwortlicher des Amtsblattes: Die Stadtverwaltung
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 03731/273104, Fax: 03731/273130, www.freiberg.de, e-mail: pressestelle@freiberg.de